

Beweisantrag Nr. xx: Feinstaub verursacht jährlich weltweit 8,8 Millionen vorzeitige Todesfälle

Beweis-Tatsachen:

1. Feinstaub verursacht jährlich weltweit 8,8 Millionen vorzeitige Todesfälle (d.h. Menschen sterben 3 Jahre früher).
2. Die Europäische Gesellschaft für Kardiologie spricht in diesem Zusammenhang davon, die Luftverschmutzung werde zu einer Pandemie.
3. Feinstaub ist ein Risikofaktor für Koronare Herzkrankheit in der Größenordnung von Rauchen.
4. Mediziner fordern die Aufnahme von Feinstaub als weiteren Risikofaktor in die Nationalen Leitlinien Chronische KHK (Koronare Herzkrankheit)
5. Der Feinstaub entsteht zu 60% aus Abrieb von Bremsen, Reifen und Straßen.
6. Der Bau weiterer Autobahnen führt zu mehr Verkehr.

Beweismittel:

Verlesung der folgenden Quellentexte:

- https://www.deutschlandfunk.de/studie-zu-luftverschmutzung-gesundheitsrisiko-feinstaub.697.de.html?dram:article_id=443355

- <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7148430/>

-

https://watermark.silverchair.com/cvaa025.pdf?token=AQECAHi208BE49Ooan9kkhW_Ercy7Dm3ZL_9Cf3qfKAac485ysgAAAtkwggLVBgkqhkiG9w0BBwagggLGMiICwgIBADCCArsGCSqGSib3DQEHATAeBgIghkgBZQMEAS4wEQQM5NsWnPwntNW3Gqp3AgEQgIICjNt0QD369_jyXbveEUF7T7llpmfrciyfdah-

[8pTeAwz47hesOPIkY6mKTGQr241BQ2EksW6nCLJHvzm0Kk6Tp59vAN363yhs4GFkMKwt6GZG0tm-](https://www.watermark.silverchair.com/cvaa025.pdf?token=AQECAHi208BE49Ooan9kkhW_Ercy7Dm3ZL_9Cf3qfKAac485ysgAAAtkwggLVBgkqhkiG9w0BBwagggLGMiICwgIBADCCArsGCSqGSib3DQEHATAeBgIghkgBZQMEAS4wEQQM5NsWnPwntNW3Gqp3AgEQgIICjNt0QD369_jyXbveEUF7T7llpmfrciyfdah-8pTeAwz47hesOPIkY6mKTGQr241BQ2EksW6nCLJHvzm0Kk6Tp59vAN363yhs4GFkMKwt6GZG0tm-)

[8Njq401A72z9pJlbAygAkIP1ncAf3eRDIUkssly2p8rRVj74h7OQHr7UffxQMde2xk_MjFqOut7H5YrI15LbDOSwNgj-](https://www.watermark.silverchair.com/cvaa025.pdf?token=AQECAHi208BE49Ooan9kkhW_Ercy7Dm3ZL_9Cf3qfKAac485ysgAAAtkwggLVBgkqhkiG9w0BBwagggLGMiICwgIBADCCArsGCSqGSib3DQEHATAeBgIghkgBZQMEAS4wEQQM5NsWnPwntNW3Gqp3AgEQgIICjNt0QD369_jyXbveEUF7T7llpmfrciyfdah-8Njq401A72z9pJlbAygAkIP1ncAf3eRDIUkssly2p8rRVj74h7OQHr7UffxQMde2xk_MjFqOut7H5YrI15LbDOSwNgj-)

[HjpwgcKIMPEKjUB8BYjYPuzaQfJtVzU1x9cAHvKCSylZcfVygNajcQxCFopMf1EYZgT_Cs6nCrdiSuSqZsVnwmkMws8xxpf1XAHoaLN8j74IQL-2N2Ya0Bd11A8QIHxNg6HZbz-](https://www.watermark.silverchair.com/cvaa025.pdf?token=AQECAHi208BE49Ooan9kkhW_Ercy7Dm3ZL_9Cf3qfKAac485ysgAAAtkwggLVBgkqhkiG9w0BBwagggLGMiICwgIBADCCArsGCSqGSib3DQEHATAeBgIghkgBZQMEAS4wEQQM5NsWnPwntNW3Gqp3AgEQgIICjNt0QD369_jyXbveEUF7T7llpmfrciyfdah-HjpwgcKIMPEKjUB8BYjYPuzaQfJtVzU1x9cAHvKCSylZcfVygNajcQxCFopMf1EYZgT_Cs6nCrdiSuSqZsVnwmkMws8xxpf1XAHoaLN8j74IQL-2N2Ya0Bd11A8QIHxNg6HZbz-)

[VkO8109GC1gjiRk-](https://www.watermark.silverchair.com/cvaa025.pdf?token=AQECAHi208BE49Ooan9kkhW_Ercy7Dm3ZL_9Cf3qfKAac485ysgAAAtkwggLVBgkqhkiG9w0BBwagggLGMiICwgIBADCCArsGCSqGSib3DQEHATAeBgIghkgBZQMEAS4wEQQM5NsWnPwntNW3Gqp3AgEQgIICjNt0QD369_jyXbveEUF7T7llpmfrciyfdah-VkO8109GC1gjiRk-)

[bpZNErFrmvq_dQLm5dIxRgoNg3Mlv5FrU8o7oJVOTelSn0k_HgvcFr1Y3T6P9pOdhz5HMR0QG LNQ3QaLBK9RXWlogi_rrmDG22MFLEcS2L_uXsxoE-0X6sUzfP-](https://www.watermark.silverchair.com/cvaa025.pdf?token=AQECAHi208BE49Ooan9kkhW_Ercy7Dm3ZL_9Cf3qfKAac485ysgAAAtkwggLVBgkqhkiG9w0BBwagggLGMiICwgIBADCCArsGCSqGSib3DQEHATAeBgIghkgBZQMEAS4wEQQM5NsWnPwntNW3Gqp3AgEQgIICjNt0QD369_jyXbveEUF7T7llpmfrciyfdah-bpZNErFrmvq_dQLm5dIxRgoNg3Mlv5FrU8o7oJVOTelSn0k_HgvcFr1Y3T6P9pOdhz5HMR0QG LNQ3QaLBK9RXWlogi_rrmDG22MFLEcS2L_uXsxoE-0X6sUzfP-)

[bZ1QgI9YSPVmCX8B_Oo9NdCMDt52j8s_8kSHWgai8pzJ0Q8krLWhPum9ThFF9ZdE_jn1-](https://www.watermark.silverchair.com/cvaa025.pdf?token=AQECAHi208BE49Ooan9kkhW_Ercy7Dm3ZL_9Cf3qfKAac485ysgAAAtkwggLVBgkqhkiG9w0BBwagggLGMiICwgIBADCCArsGCSqGSib3DQEHATAeBgIghkgBZQMEAS4wEQQM5NsWnPwntNW3Gqp3AgEQgIICjNt0QD369_jyXbveEUF7T7llpmfrciyfdah-bZ1QgI9YSPVmCX8B_Oo9NdCMDt52j8s_8kSHWgai8pzJ0Q8krLWhPum9ThFF9ZdE_jn1-)

[v3WyukbOEPw5TZddX8qqg0t_PpVViRsoLzGZ-nfhtvxMT6VSzU-hKumfa6YsV-](https://www.watermark.silverchair.com/cvaa025.pdf?token=AQECAHi208BE49Ooan9kkhW_Ercy7Dm3ZL_9Cf3qfKAac485ysgAAAtkwggLVBgkqhkiG9w0BBwagggLGMiICwgIBADCCArsGCSqGSib3DQEHATAeBgIghkgBZQMEAS4wEQQM5NsWnPwntNW3Gqp3AgEQgIICjNt0QD369_jyXbveEUF7T7llpmfrciyfdah-v3WyukbOEPw5TZddX8qqg0t_PpVViRsoLzGZ-nfhtvxMT6VSzU-hKumfa6YsV-)

[b2QhUFEm2EQeTraep6peSHzUOn42aPIyleWwjwElZKnqFsSvY6YHT1cMmELJXztkNVTPhX Mykj-](https://www.watermark.silverchair.com/cvaa025.pdf?token=AQECAHi208BE49Ooan9kkhW_Ercy7Dm3ZL_9Cf3qfKAac485ysgAAAtkwggLVBgkqhkiG9w0BBwagggLGMiICwgIBADCCArsGCSqGSib3DQEHATAeBgIghkgBZQMEAS4wEQQM5NsWnPwntNW3Gqp3AgEQgIICjNt0QD369_jyXbveEUF7T7llpmfrciyfdah-b2QhUFEm2EQeTraep6peSHzUOn42aPIyleWwjwElZKnqFsSvY6YHT1cMmELJXztkNVTPhX Mykj-)

[jmxjtebfURI7cwtlR88uPoz9wZChcyUfWQU1_kmiXt97UfOfTWQWvxNc5x2H3ra1No6bue_kxNrHckLAbXf0ky5DiOs-nbyT7p1AH2YGpG6qFTDzeNtN78UQ1hdfQwHJfwUSBRHedwBJ2-Jk-m-yT3mB9XhfkczryLdS_BhaL-hF3QVvaYVU3bwo](https://www.watermark.silverchair.com/cvaa025.pdf?token=AQECAHi208BE49Ooan9kkhW_Ercy7Dm3ZL_9Cf3qfKAac485ysgAAAtkwggLVBgkqhkiG9w0BBwagggLGMiICwgIBADCCArsGCSqGSib3DQEHATAeBgIghkgBZQMEAS4wEQQM5NsWnPwntNW3Gqp3AgEQgIICjNt0QD369_jyXbveEUF7T7llpmfrciyfdah-jmxjtebfURI7cwtlR88uPoz9wZChcyUfWQU1_kmiXt97UfOfTWQWvxNc5x2H3ra1No6bue_kxNrHckLAbXf0ky5DiOs-nbyT7p1AH2YGpG6qFTDzeNtN78UQ1hdfQwHJfwUSBRHedwBJ2-Jk-m-yT3mB9XhfkczryLdS_BhaL-hF3QVvaYVU3bwo)

- https://www.deutschlandfunk.de/frankfurter-flughafen-ultrafeinstaub-als-gesundheitsgefahr.697.de.html?dram:article_id=456955

- <https://www.aerztezeitung.de/Medizin/Wie-schaedigt---schmutzige-Luft-die-Gefaesse-228233.html>

- <https://dgk.org/daten/PA-Muenzel.pdf>

- <https://www.sueddeutsche.de/auto/feinstaub-verkehr-bremsen-reifen-1.4427241>

- <https://www.wiwo.de/politik/deutschland/stau-mythen-mehr-strassen-produzieren-auch-mehr-verkehr/25381156-2.html>

Vernehmung von Prof. Th. Münzel, Direktor Kardiologisches Zentrum Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz

Vernehmung von Lars Mönch, Fachgebietsleiter I 3.2 Schadstoffminderung und Energieeinsparung im Verkehr, Wörlitzer Platz 1, 06844 Dessau-Rosslau

Vernehmung von Tobias Kuhnimhof, Dr.-Ing., Universitätsprofessor am Lehrstuhl und Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr, Mies-van-der-Rohe-Str. 1, 52074 Aachen, Bauingenieurgebäude Raum 409

Alle Webseiten abgerufen am 30.01.2022.

Begründung:

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass die Zahl der Todesfälle durch Feinstaub so hoch wie durch Rauchen sind. Die Mediziner fordern deshalb die Aufnahme von Feinstaub als weiteren Risikofaktor in die Nationalen Leitlinien Chronische KHK (Koronare Herzkrankheit). Zur Pathogenese führen die Wissenschaftler aus, dass Feinstaub in Blutgefäßen Entzündungen bewirkt und damit zur Arteriosklerose führt.

In der Studie aus "Cardiovascular Research" wird ausgeführt, dass Feinstaub 2015 weltweit 8,8 Millionen vorzeitige Todesfälle verursacht hat und dadurch die Lebenserwartung jedes dieser Menschen um 3 Jahre verkürzt wurde. Am Mainzer Max-Planck-Institut für Polymerforschung (makromolekulare Materialien) wurde ein Klimamodell entwickelt, mit dem sich die globale Exposition gegenüber Feinstaubpartikeln berechnen lässt. Daraus wurde dann das Sterberisiko für die Bevölkerung berechnet.

Im European Heart Journal wird ausgeführt, dass Ultrafeinstaub die Größe eines Virus hat. Er wird von der Wand der Blutgefäße aufgenommen und bewirkt lokal eine Entzündung. Das führt zur Arteriosklerose.

In einem weiteren der angeführten Artikel bezeichnen die Mediziner in Anspielung auf die Corona-Pandemie die beschriebene Feinstaub-Problematik als Feinstaub-Pandemie, um damit dem Schweregrad der Ausprägung und Gefährdung Nachdruck zu verleihen.

In dem Artikel der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie wird ausgeführt, dass Lärm und Luftverschmutzung herzkrank machen. Lärmbelastung führt zu einer Dysfunktion des Endothels (Innenwand der Blutgefäße) und damit zu kardiovaskulären Erkrankungen. Die Gefäßfunktion wurde schlechter, unabhängig davon, ob die Probanden sich über den Lärm geärgert haben oder nicht. Die Autoren fordern, dass Luftverschmutzung durch Feinstaub und Lärm als Risikofaktoren für die Entstehung von Herzkreislauf-Erkrankungen anerkannt und in die Leitlinien der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie und die Nationalen Versorgungsleitlinien in Deutschland aufgenommen werden sollten.

Die Mediziner ergänzen, dass Feinstaub bei jungen Menschen zu einem Ansteigen der Entzündungswerte im Körper führt. Diese "systematische Inflammation" (Entzündung) gilt als Risikofaktor für zahlreiche Krankheiten. In stark luftverschmutzten Städten liegen die Marker für chronisch-systemische Inflammation deutlich höher als in weniger belasteten Gegenden.

In den letzten Jahren wurde auf die Feinstaubproblematik im Verkehr ein großes Augenmerk gelegt. Es wurden Obergrenzen gesetzt, die durch den Dieselskandal medial auch viel Aufmerksamkeit fanden. Jedoch spielt der Verbrennungsprozess bei der Feinstaubemission im Autoverkehr nur eine Nebenrolle. Der größere Teil der Feinstaubemission im Autoverkehr entsteht durch die Abnutzung von Bremsen, Reifen und Straßen.
Nur eine Eindämmung des motorisierten Individualverkehrs kann die Emission von Feinstaub im Verkehrssektor minimieren.

Relevanz:

Alle Bemühungen von Prof. Münzel, trotz nachgewiesener Evidenz eine Aufnahme von Feinstaub als Risikofaktor für die Entstehung von KHK in die medizinischen Leitlinien zu erwirken, waren bislang frustan. Dies zeigt uns, dass die Ersteller von medizinischen Leitlinien und die derzeit handelnden Umweltpolitiker, die sich auf medizinische Leitlinien berufen wenn sie Emissions-Grenzwerte festlegen, neuere Ergebnisse der medizinischen Forschung zur Feinstaub-Problematik nicht berücksichtigen.

Es bleibt deshalb nichts anderes übrig, als in einer Aktion des Ungehorsams die Fahrt von Fahrzeugen zu verhindern, die zu den beschriebenen todbringenden Umständen führen. Formell lässt sich das beschreiben als Bestandteil vom rechtfertigenden Notstand nach § 34 StGB: Abhilfe von anderer Seite ist nicht zu erwarten, also gibt es kein milderes Mittel als den direkte Eingriff in den Fahrzeugverkehr. Dies ist nach § 34 StGB zu überprüfen.

Es gibt aber auch eine gegenwärtige Gefahr: Der durch die Autos und LKW produzierte Feinstaub verursacht für 8,8 Millionen Menschen weltweit den vorzeitigen Tod. Das bestätigt eine gegenwärtige Gefahr fürs Leben und die Gesundheit. Auch eine Dauergefahr wie hier, die konkret schädlich ist, ist hinreichend im Hinblick auf das Vorliegen eines rechtfertigenden Notstands.

Wenn das Fahren auf der Autobahn wegen Aktionen wie dieser hier unattraktiver wird, steigen mehr Menschen auf öffentlichen Verkehr um, einfach weil es schneller geht, so kann die Gefahr abgewendet werden. Insofern liegt der Schaden, der durch die Aktion bzw. eher das Handeln der Polizei verursacht wurde, bei weitem unter der Schädigung, die das Nicht-Herabsetzen der Grenzwerte für Feinstaub-Emissionen verursacht, nämlich den Tod von 8,8 Millionen Menschen weltweit, das Mittel ist also auch im Hinblick auf den Notstand, angemessen.

Das Handeln der Regierungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie zeigt, dass sehr wohl Maßnahmen zur Eindämmung mit erheblichen Restriktionen möglich sind. Gleiches fordern wir anlässlich einer Zahl von 8,8 Millionen Toten durch die Feinstaub-Pandemie. Weil die Regierenden nicht handeln, bleibt uns in unserer Verzweiflung über bedrohte und sterbende Menschen nur der Weg von Blockaden, die nach § 34 StGB zur Abwehr einer gegenwärtigen Gefahr nicht nur berechtigt, sondern geradezu geboten erscheinen.

Außerdem ist die vorgeworfene Handlung damit nicht verwerflich und deshalb nicht als Nötigung oder Beihilfe zur Nötigung strafbar.

Gießen,